

Statt verlängerter Glattalbahn

«Eine Seilbahn ist eine innovative Lösung»

Die IG Pro Altbach wehrt sich gegen die Routenführung der geplanten Glattalbahnverlängerung durch Kloten. Sie will, dass Alternativen geprüft werden.



Astrit Abazi

Publiziert heute um 06:00 Uhr





Ende Oktober werden die VBG und der Kanton ein konkretes Projekt zur Glattalbahnerweiterung vorstellen.

Foto: Christian Beutler (Keystone)

Herr Isaac, ist die IG Pro Altbach nicht ein wenig spät dran mit ihren Bedenken betreffend Glattalbahn?

Die erste und einzige Information über das Projekt Glattalbahnerweiterung für die Klotener Bevölkerung fand wegen Corona im Mai 2021 als virtuelle Internetpräsentation statt. Anfang 2022 hatten wir das erste Gespräch mit der Klotener Verwaltung. Im Juli 2022 empfing uns das Projektteam und stellte uns das Projekt vor. Am Informationsabend vom 5. April 2023 ging es um das Thema Steinacker, dann waren wir auch dabei. An allen drei Anlässen haben wir unsere Bedenken und Vorschläge klar kommuniziert. Im September 2023 waren wir zwar vom Projektteam für ein «Info Meeting» eingeladen, jedoch stellten wir bei diesem Gespräch fest, dass das Projektteam nicht in der Lage ist, über eine andere Tramroute oder ein anderes innovatives Verkehrsmittel zu diskutieren. Wir sind auch offiziell darüber informiert worden, dass die IG nur aktiv werden kann, nachdem das Projekt offiziell ausgeschrieben ist. Es ist uns aufgefallen, dass sehr viele Bürger über das Projekt Glattalbahn nicht informiert sind. Das hat uns bewegt, die IG zu gründen und die Website www.proaltbach.ch zu erstellen, damit die Bevölkerung in Kloten informiert wird.



Sie kritisieren vor allem die möglichen Auswirkungen auf die Natur. Die VBG und der Kanton hingegen sind der Auffassung, dass der Altbach sogar profitieren könnte. Was halten Sie davon?

Uns geht es hier darum, dass die grüne Oase im Zentrum von Kloten nicht verschwindet. Unzählige grossgewachsene Bäume werden gefällt, um die Breite für die Bahn, den Bach und den Velo- und Fussweg zu erreichen. Die IG Pro Altbach hat nichts gegen die Naturschutzmassnahmen, schon gar

nicht gegen eine Aufwertung des Baches. Das hat aber mit der Glattalbahn-Route nicht direkt zu tun. Die Gemeinde Bassersdorf plant auch Naturschutzmassnahmen am Altbach, ohne dass die Bäume weichen müssen. Wir würden gern wissen, wie viele grossgewachsene Bäume gefällt werden und ob die Enten, Reiher und andere Tiere im Bach bleiben, wenn das Tram alle sieben Minuten hin- und herfährt.

«Die Schweiz ist weltweit führend im Seilbahnbau. Warum gehen wir nicht damit in die Städte?»

Atef Isaac, Vorstandsmitglied IG
Pro Altbach

Eine Alternative, welche die IG Pro Altbach vorschlägt, ist eine Seilbahn. Was darf man sich darunter vorstellen? Und können Sie die Kosten abschätzen?

Auf unserer Website «Was spricht dagegen» zeigen wir drei Alternativen auf, von denen die Seilbahn nur eine aktuelle Lösung darstellt. Eine Seilbahn ist eine innovative Lösung. Projekte, auch in Europa, zeigen, dass mit Seilbahnen in der Stadt das Verkehrschaos am Boden beseitigt wird, zudem sind sie kostengünstiger als Strassenbahnen. Schauen Sie sich zum Beispiel München an ↗. Dort wurde letztes Jahr eine Machbarkeitsstudie für eine Seilbahn vorgestellt. Die Schweiz ist weltweit führend im Seilbahnbau. Warum gehen wir nicht damit in die Städte? Gerade wurde das Projekt Zoo-seilbahn ↗ in Zürich bewilligt. Die Kosten für die Seilbahn von Stettbach zum Zoo Zürich werden auf 26 Millionen Fran-

ken geschätzt. Im Juli 2022 haben wir auch eine Variante mit Tunnel vorgeschlagen. Die Antwort war: «Das Gebiet um den Flughafen ist Sumpfgebiet.» Da liesse sich kein Tunnel bauen. Dabei hat der Flughafen schon zwei Bahntunnel.

Darf eine Seilbahn in der Anflugschneise überhaupt gebaut werden? Und was ist, wenn es auch dort Einsprachen gibt?

Wir haben nicht geprüft, ob eine Seilbahn in der Anflugschneise gebaut werden darf. Wir sind aber der Meinung, dass es bei jeder Variante Einsprachen geben wird.

Wie müsste die Glattalbahnverlängerung aussehen, damit die IG Pro Altbach damit zufrieden ist?

Wir fordern eine Routenführung, die den Verkehrsfluss an der Schaffhauserstrasse berücksichtigt, die Stadt nicht entzweit, den Altbach verschont und die Aufenthaltsqualität im Stadtzentrum schützt. Die VBG haben geschrieben, sie hätten mehrere Varianten geprüft und seien zum Schluss gekommen, dass das vorliegende Gesamtprojekt eine ausgewogene Lösung sei. Es wäre interessant zu sehen, welche Varianten zur Diskussion standen und wie die Bewertungen und das Ergebnis der Umweltverträglichkeitsprüfung aussahen.

Das Projekt wird bald öffentlich aufgelegt. Bereiten Sie eine Einsprache vor, und wie schätzen Sie Ihre Erfolgschancen ein?

Wir werden alle verfügbaren Mittel nutzen. Wir verstehen nicht, wie solche Entscheide gegen den Willen der Bürgermehrheit im Stadtzentrum gefällt werden können.

Astrit Abazi ist Redaktor im Ressort Zürcher Unterland. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare